

**Zeitschrift:** Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin  
**Band:** 9 (2002)  
**Heft:** 103  
  
**Vorwort:** Editorial

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 19.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## AN VIELES, WAS ICH ERST ERLEBE, KANN ICH MICH SCHON ERINNERN.

(Karl Kraus)

Älterwerden? Generationenwechsel? Nun, gewiss, dies sind schwammige Wörter, unpräzise Begriffe. Aber doch sind Fragen dazu sehr spannend: Wie ist der Altersprozess erleb- und beschreibbar? Wie steht es in der Zeit von Jugendtreff und Altersheim um die Kontakte zwischen der ältesten und der jüngsten Generationen? Haben Alte und Junge, die nicht oder nur am Rande am täglichen Profitstreben teilnehmen, am Ende die selben Probleme? Wer so fragt, der betritt ein weites Feld und ist kaum gefeit davor, bisweilen auch Allgemeinplätze passieren zu müssen – und doch solls uns einen Versuch wert sein. Dass nämlich hinter dieser Fragestellung in einer Gesellschaft, deren Sozialwerke gerade auf der Solidarität zwischen Jung und Alt bauen, auch politischer Zündstoff steckt, soll hier nur am Rand erwähnt werden.

Saiten im herbstlichen Oktober macht sich auf die Spur des Älterwerdens und des Generationenwechsels, und die führt zuerst nicht in die Mitte der Alterspyramide, sondern nach unten und nach oben: Nach unten, wo junge Leute – wie auch immer – auf das sogenannt «richtige» Leben vorbereitet werden, und nach oben, wo alte Menschen geflissentlich angewiesen werden, sich bittesehr nicht mehr einzumischen in die Gesellschaft, sich zurück zu ziehen in ein häusliches Grosseltern-dasein. Doch auch aus der Mitte der Pyramide wird einiges über das Älterwerden zu berichten sein.

Das Heft beginnt mit einem kleinen Generationengespräch: Saiten hat drei Jugendliche und zwei Pensionierte, die sich vorher nicht kannten, zu einer Diskussion zum Thema eingeladen. Anschliessend zeigen Arlette Hippmann und Andreas Kneubühler zwei spannende Modelle, bei denen die verschiedenen Generationen ihr Wissen und ihre Erfahrungen austauschen: Erstere beschreibt eine Generationentauschbörse in Rorschach, letzterer hat sich aufgemacht auf den Sportplatz Krontal, wo kleine Kicker von Brühler Vereinsveteranen das Fussballspiel erlernen. Michael Walther und Eva Philipp beschreiben an alltäglichen Beobachtungen das eigene Älterwerden. Und Martin Fischer schliesslich geht der Frage nach, wieso angesichts von nurmehr verständnisvollen «jungen Erwachsenen» die Jugend keine Chance mehr hat auf Protest und Rebellion gegen die Alten. Dazu hat der Fotograf Daniel Amman einen Grossvater und seinen Enkel an die Spielmesse begleitet – seine Bilder ziehen sich als ruhige Spur durch die einzelnen Berichte.

Das vorliegende Heft soll vor allem eines sein: Ein Plädoyer für den Austausch und den Kontakt zwischen den Generationen, für Neugierde und wache Ohren und Augen gegenüber den Jugendlichen und ihren Grosseltern.

### Saiten im November: «Neue Räume – Einnisten bevor der Winter kommt»

Nach dem Nein zum Mummenschanz-Theater stellt sich die Frage nach neuen Kulturräumen dringlicher denn je. Neben der Raumnot des Stadttheaters und der freien Szene stehen kurz vor Beginn des Winters weder für die Frohegg noch für das Rumpeltum Nachfolgeprojekte in Aussicht. Saiten macht sich auf die Suche nach möglichen neuen Räumen und spricht mit interessierten Betreibern und Betreiberinnen. Dabei soll der Blick geöffnet, das Thema ausgeweitet werden: Wie steht es um günstigen Wohnraum in der Gallusstadt? Was passiert draussen auf dem Land? Und nicht zuletzt: Wie hängen Raum und Kunst überhaupt zusammen? Saiten im November – kein Heft für einen geruhsamen Winterschlaf. (red.)

Kaspar Suter



# Studio/Foyer

## Die 2½ Tenöre

Musikalischer Streifzug durch das Schicksal der Tenöre

So 27.10. 20.15 Wiederaufnahme im Studio  
Do 31.10. 20.15 Studio

So 6.10. 11.00 **Talk im Theater**  
Die Französische Revolution und die Frauen, im Studio

So 13.10. 11.00 **Talk im Theater**  
Einführung zu «Les Contes d'Hoffmann», im Foyer

Fr 18.10. 20.15 **Lesung von Ursula Bergen**, im Studio

So 20.10. 11.00 **Talk im Theater**  
Lesung von Ursula Bergen, im Studio

So 27.10. 11.00 **Talk im Theater**  
Unruh-Hansjörg Betschart, im Foyer



# Grosses Haus

## Nabucco

Oper von Giuseppe Verdi

Di 1.10. 20.00  
Mi 9.10. 20.00

## Dantons Tod

Schauspiel von Georg Büchner

Fr 4.10. 20.00  
So 27.10. 14.30  
Mo 28.10. 20.00  
Di 29.10. 20.00  
Mi 30.10. 20.00  
Do 31.10. 20.00

## Jesus Christ Superstar

Musical von Andrew Lloyd Webber

Sa 5.10. 19.30 Wiederaufnahme  
Mi 23.10. 20.00

## Les Contes d'Hoffmann

Oper von Jacques Offenbach

Sa 19.10. 19.30 Premiere  
Di 22.10. 19.30  
Sa 26.10. 19.30

## Die Zauberflöte

Oper von Wolfgang Amadeus Mozart

Sa 12.10. 19.30 Wiederaufnahme  
Fr 25.10. 19.30



# Tonhalle

## 1. Kammermusik-Konzert

Werke von Mozart, Schnittke und Brahms

Trio Bamberg  
Mi 23.10. 20.00

## 2. Sinfoniekonzert Reihe A

Werke von Tüür, Mozart und Sibelius

Werke von Vivaldi, MacMillan und Dvorak  
Petri Sakari, Leitung  
Veronica Jochum, Klavier  
Do 31.10. 20.00

# Theater <sup>St. Gallen</sup>

# Sinfonieorchester <sup>St. Gallen</sup>

Konzert- und Theaterkasse  
T 071 242 06 06, F 071 242 06 07

Öffnungszeiten:  
Montag bis Samstag 10.00–12.30,  
16.00–19.00, Sonntag 10.00–12.00

Abendkasse jeweils eine Stunde  
vor Beginn der Veranstaltung